

BALVI GmbH

☎ +49 451 7 02 80 - 0

☎ +49 451 7 02 80 - 40

✉ info@balvi.de

🌐 www.balvi.de

Firmensitz

Isaac-Newton-Straße 11
23562 Lübeck

Niederlassung

Charlottenstraße 40
14467 Potsdam

Geschäftsführung

Ralf Barth,
Hermann Damböck

BALVI iP – Das integrierte Programm für den Verbraucherschutz

Datum: 03.06.2019 – Version: 1.0

Inhaltsverzeichnis

Übersicht	5
Technische Aspekte	5
Einsatz von Office	5
Grundkonzept	5
Zentrales Betriebsregister	6
Mandantenfähigkeit in BALVI iP	6
Datenhoheit bei zentraler Datenhaltung	7
Behördenübergreifender Datenzugriff	7
Zugriffssteuerung über Rollen	7
Landesweite Programmnutzung	7
Berechtigungssystem	8
Örtliche Zuständigkeit, Zuständigkeitsbereich (GKZ-Bereich)	8
Fachliche Zuständigkeit	8
Funktionelle Zuständigkeit	9
Zusammenspiel	9
Kataloge	9
Bundeseinheitliche Kataloge für den Verbraucherschutz	10
Vorteile	10
Modifizierung der BALVI-Kataloge	10
Die drei Auswertungsebenen	10
Katalogpflege	11
Einfache Bedienung	11
Benutzerkataloge	11
Dokumentation aller überwachungsrelevanten Daten	11
Steuerung	11
Fristen und Termine	12
Terminverwaltung	12
Kontrollpläne	12
Probenpläne	12
Auswertung	13
Listenansichten und Filterung der Daten	13
Programmaufbau	13
Betrieb als zentrales Überwachungsobjekt	14
Zuordnung der Fachbereiche	14
Weitere Merkmale	14
Beziehungen und Gruppen	14

Betriebsabteilungen und Betriebspersonal	14
Dokumentation der Tierbestände	14
Fristen und Termine	15
Auffälligkeiten	15
Berichte und Auswertungen	15
Betriebsbesuch	15
Programmmodule	16
Globale (fachübergreifende) Programmmodule	17
Krisenmanagement	17
QM-Dokumentenverwaltung	17
Mobile Datenerfassung	17
Fachspezifische Programmmodule	18
Lebensmittelüberwachung und Weinkontrolle	18
Tierseuchenüberwachung	19
Tierschutzkontrolle	20
Fleischhygieneüberwachung	20
Gebühren und Vergütungen für die Fleischhygiene	21
Tierarzneimittelkontrolle	21
Handelsklassenkontrolle	21
Rindfleischetikettierungskontrolle	22
Legehennenregistrierung und -kontrolle	22
Futtermittelkontrolle	23
Tierische Nebenprodukte	23
Grundfunktionen	24
Vorlagenverwaltung	24
Anschreiben mit Serienbrief-Funktion	24
Textbausteine	24
Dokumentenverwaltung	24
Vorgangsverwaltung	25
Risikomanagement	25
Durchführung	25
Fachbereiche mit Risikobeurteilungen	26
Erweiterungen	26
Checklisten	26
Erweiterungen	27
Historie	27
Schnittstellen	27
HIT: Herkunfts- und Informationssicherungssystem für Tiere	28

TSN: Tierseuchennachrichten (Version 2.3 und 3.0)	28
LIMS: Labor Informations-Management System	28
Standard-Exportformate	28
Betriebsstammdaten	29
Arbeitsbildschirm	29
Struktur des Arbeitsbildschirms	29
Navigationsbereich	30
Objekt	30
Datendarstellung	30
Listenansicht	31

Übersicht

BALVI iP ist ein Softwaresystem zur behördlichen Überwachung im Veterinär- und Lebensmittelbereich. Das Programm integriert die gesetzlich definierten Überwachungsbereiche der Veterinär- und Lebensmittelüberwachung in Form von einzelnen Programmmodulen, die alle auf denselben standardisierten Daten arbeiten. Dadurch ermöglicht BALVI iP eine effektive und effiziente Verwaltung der Überwachungstätigkeiten.

BALVI iP ermöglicht eine Dokumentation der behördlichen Tätigkeiten in den Bereichen:

- Lebensmittelsicherheit und Lebensmittelqualität
- Tierseuchen- und Tierarzneimittelüberwachung
- Futtermittelsicherheit
- Tierschutz
- Tierische Nebenprodukte
- Qualitätsmanagement in der behördlichen Überwachung

BALVI iP wird von Behörden der Veterinär- und Lebensmittelüberwachung eingesetzt. Es unterstützt die Arbeit der Überwachungsämter auf kommunaler Ebene und übergeordneten Behörden wie Bezirksregierung, Landesregierung und Bundesbehörden.

Technische Aspekte

BALVI iP ist als Client-Server-Applikation für das Betriebssystem *MS-Windows* realisiert worden. Die Datenhaltung erfordert einen *Oracle-Datenbankserver in der Standard-Edition*.

BALVI iP ist für den *Terminalserver-Einsatz* optimiert. *Zentrale Lösungen* für mehrere Verbraucherschutzbehörden laufen unter der Terminalserverumgebung Citrix ab *Windows 2003 Server*.

Einsatz von Office

Zur Nutzung vieler Druckausgaben – insbesondere für Berichte, Auswertungen etc. – wird das *Office-Paket von Microsoft ab Version 2003* benötigt.

Grundkonzept

In BALVI iP sind die durch Behörden wahrzunehmenden Aufgaben in der Veterinär- und Lebensmittelüberwachung als *Programmmodule in einem gemeinsamen Programm* zusammengefasst. Alle Daten werden in einer *gemeinsamen Datenbank* abgelegt.

BALVI iP – Das integrierte Programm für den Verbraucherschutz

BALVI iP ist *mandantenfähig*. Die Zugriffsberechtigungen auf die in BALVI iP erfassten Daten werden durch ein *stark anpassungsfähiges Berechtigungssystem* gesteuert. Somit kann BALVI iP als *zentrale Landeslösung* eingesetzt werden und die Vorteile einer gemeinsamen kreisübergreifenden Datenhaltung bieten.

Alle auswertbaren Daten, wie beispielsweise statistikrelevante Daten, sind in BALVI iP in einem gut strukturierten und fachlich überprüften Katalogwerk hinterlegt.

BALVI iP stellt außerdem mehrere Steuerungsmöglichkeiten für Überwachungs- und Untersuchungstätigkeiten zur Verfügung und ermöglicht Standard- und Spezial-Auswertungen über Abfragen, Filter und einen Listeneditor.

Zentrales Betriebsregister

Für alle Programmmodule steht ein zentrales Betriebsregister zur Verfügung. Hierdurch können die Programmbenutzer auf bereits erfasste Betriebsdaten zugreifen. Eine zusätzliche Erfassung kann entfallen oder wird auf die fachspezifischen Aspekte reduziert. Dies spart Arbeitszeit und vermeidet Doppelerfassungen.

Beispiele für den Nutzen des zentralen Betriebsregisters:

- Betriebe, die tierseuchenrechtlich überwacht werden, müssen als Hersteller von Lebensmitteln tierischen Ursprungs oft auch lebensmittelrechtlich überwacht werden. Bei getrennter Betrachtung dieser Überwachungsanforderungen müssten die Betriebs- und Bestandsdaten für jeden dieser fachlichen Aspekte (Fachbereiche) einzeln erfasst werden.
- Ebenso können z.B. die Fleischhygienebefunde aus dem Modul Fleischhygieneüberwachung auch von Programmbenutzern der Tierarzneimittelüberwachung als Informationsquelle genutzt werden.

Voraussetzungen für die Nutzung des zentralen Betriebsregisters sind zentrale Datenbestände und die Installation der entsprechenden Programmmodule.

Mandantenfähigkeit in BALVI iP

Unter Mandantenfähigkeit wird die gemeinsame Datenhaltung verschiedener Behörden unter Wahrung der behördlichen *Datenhoheit* verstanden. Die Daten sind gegen Einsicht und Manipulation durch unberechtigte Behörden und Personen geschützt.

Als *Mandant* werden in BALVI iP die Kreis- und Stadtverwaltungen, Regierungspräsidien, Landesämter, Ministerien und andere Behörden betrachtet.

Die Mandantenfähigkeit ist die Basis für den Einsatz von BALVI iP als zentrale, landesweite Anwendung. Die zentrale Landesanwendung hat eine Reihe von Vorzügen. Aus fachlicher Sicht

ist der wichtigste Vorzug der *einheitliche, vernetzte Zugriff auf den gesamten Datenbestand* eines Bundeslandes unter Berücksichtigung der Berechtigungen der einzelnen Mandanten.

Datenhoheit bei zentraler Datenhaltung

Bei einer zentralen Datenhaltung werden die Datenbestände verschiedener Behörden (benachbarte Kreise, alle Kommunen eines Bundeslandes etc.) in einer *gemeinsamen Datenbank* vorgehalten.

Die Datenhoheit über die behördeneigenen Daten sowie die Datenhoheit der verschiedenen behördlichen Ebenen (Kreis, RP, Ministerium) wird durch die *Mandantenfähigkeit* der Software und ein ausgereiftes *Berechtigungssystem* gewährleistet.

Die Rechtezuordnung in BALVI iP stellt sicher, dass bei einer zentralen Landesdatenbank die einzelnen Behörden (Mandanten) nur auf die eigenen Daten zugreifen können.

Behördenübergreifender Datenzugriff

Unter Wahrung der mandantenspezifischen Datenhoheit kann der Zugriff von höheren Verwaltungsebenen auf die nachgeordneten Behörden eingerichtet werden. Hierdurch lassen sich *Datenauswertungen über mehrere Behörden* erzeugen und *Meldewege reduzieren*.

Zugriffssteuerung über Rollen

Durch ein sehr fein steuerbares Rollenkonzept kann der Zugriff auf die Daten entsprechend den Anforderungen der Datensicherheit und des Datenschutzes eingeschränkt werden. Über die sogenannten Rollen können für diverse Anwendergruppen Rollen entworfen und *mandantenübergreifend* genutzt werden.

Landesweite Programmnutzung

Der Einsatz von BALVI iP als zentrale Landeslösung (einschließlich einer zentralen Datenhaltung) bietet folgende Vorteile:

- Darstellung kreisüberschreitender Kontakte (Beziehungen)
- Zwischen den Betrieben, die der Veterinär- und Lebensmittelüberwachung unterliegen, gibt es vielfältige *Beziehungen*, die über die Kreisgrenzen hinausgehen. Hierzu gehören Beziehungen zwischen Molkereien und Milchlieferanten, zwischen Schlachthöfen und Nutztierhaltern etc. Diese kreisüberschreitenden Beziehungen lassen sich nur in einem *zentralen Datenbestand* nachvollziehbar auswerten. Bei einer *dezentralen Datenhaltung* lassen sich Beziehungen nur innerhalb des betroffenen Landkreises darstellen.
- *Zeitnahe Datenverfügbarkeit* z.B. für Termine, Vorgänge, im Krisenfall, für Statistiken: Datenaustausch per Post, Telefon, E-Mail entfällt.
- *Datenauswertungen* sofort über verschiedene Verwaltungsebenen möglich.

Die folgenden Beispiele kreisübergreifender Aufgaben zeigen besonders augenscheinlich die *Notwendigkeit* für *zentrale Datenbestände*:

- Tierseuchenkrisenfälle
- Tierarzneimittelskandale
- Futter- und Lebensmittelskandale
- Rückrufaktionen

Berechtigungssystem

Das BALVI iP -Berechtigungssystem ist eines der bedeutendsten Leistungsmerkmale von BALVI iP. Es ermöglicht zentrale Landeslösungen unter Wahrung der Datenhoheit der einzelnen Kreise und bildet somit die Basis für den Datenschutz und die Datensicherheit in der behördlichen Lebensmittel- und Veterinärüberwachung.

Es wird im Berechtigungssystem zwischen folgenden Zuständigkeiten unterschieden:

- *Örtliche Zuständigkeit*, die sich aus dem Standort des Betriebes ergibt
- *Fachliche Zuständigkeit*, die aus dem Fachbereich abgeleitet wird
- *Funktionelle Zuständigkeit*, in der die spezifischen Aufgaben der einzelnen Benutzer abgebildet werden

Für jede dieser Zuständigkeiten können *Lese- und Schreibrechte* vergeben werden. Diese Rechte lassen sich für Mandanten, Benutzergruppen und einzelne Benutzer spezifizieren.

Örtliche Zuständigkeit, Zuständigkeitsbereich (GKZ-Bereich)

Der Standort eines Betriebes liegt gemäß Gemeindegkennziffer (GKZ) in einem eindeutig abgegrenzten Zuständigkeitsbereich. Über die Zugriffsberechtigungen lesen und schreiben kann die örtliche Zuständigkeit auf die Mandanten verteilt werden. Hierbei kann ein Mandant für einen oder mehrere GKZ-Bereiche zuständig sein (Kreise, Regierungsbezirke oder gesamtes Bundesland).

Fachliche Zuständigkeit

In BALVI iP werden Daten verschiedener fachspezifischer Überwachungsbereiche (*Fachbereiche*) dokumentiert, wie z.B. Lebensmittelüberwachung, Tierseuchenüberwachung und Futtermittelsicherheit. Alle Daten werden einem oder mehreren Fachbereichen zugeordnet.

Über die Berechtigungen des Mandanten wird dabei festgelegt, auf welche Fachbereiche der Mandant zugreifen kann.

Funktionelle Zuständigkeit

Navigationsbaum: Alle Formulare zur Erfassung und Anzeige der Betriebs- und Bewegungsdaten sowie der Auswertungen werden dem Benutzer in einem Navigationsbaum bereitgestellt. Dieser Navigationsbaum wird auf die Fachbereiche gefiltert, für die der Benutzer Zugriffsberechtigungen besitzt.

Benutzerrollen: Jeder Aufruf im Navigationsbaum kann über die Rollen angepasst werden. Daraus wird ein *benutzerspezifischer Navigationsbaum* mit den Programmteilen (Modulen) erzeugt, die der Benutzer für die Erfüllung seiner Aufgaben benötigt.

Zusammenspiel

Durch das Zusammenspiel von fachlicher, territorialer und funktioneller Zuständigkeit kann über die Rollen je Anforderung ein eigener Navigationsbaum erstellt werden. Dadurch ist es z.B. möglich, einem Mitarbeiter im Ministerium lediglich die Funktionen zur Anzeige ausgewählter Detaildaten und Auswertungsfunktionen zur Verfügung zu stellen, während ein Veterinär einer örtlichen Kreisbehörde i.d.R. alle Daten seines Zuständigkeitsbereichs erfassen und bearbeiten darf.

Kataloge

Für die Datenerfassung werden an vielen Stellen des Programms *Auswahllisten* angeboten. Diese Auswahllisten greifen auf *Kataloge* zu. Hierdurch wird die Datenerfassung beschleunigt und eine *einheitliche Benennung* gewährleistet, die eine wesentliche Voraussetzung für die statistischen Auswertungen nach den Vorgaben der EU, des Bundes oder der einzelnen Bundesländer darstellt.

In BALVI iP werden neben den *ADV-Kodierkatalogen über 200 weitere Kataloge* zur Verfügung gestellt – wie z.B.

Veterinärbetriebsarten

- Tierarten
- Seuchen (Erkrankungen)
- Kontrollen-, Proben-, Untersuchungsarten
- Verstöße/Beanstandungen
- Maßnahmen
- Zulassungen

Die Kataloge bilden die Grundlage für alle Auswertungen und Statistiken. Sie müssen daher so umfangreich und so detailliert wie nötig sein, um alle diesbezüglichen Anforderungen zu erfüllen.

Bundeseinheitliche Kataloge für den Verbraucherschutz

Die Kataloge in BALVI iP wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bundesländern und Bundesbehörden entwickelt und bearbeitet (BALVI-Anwender-Gruppe).

Ziel dieser Zusammenarbeit ist eine *integrierte Software mit einem bundeseinheitlichen Katalogwerk*. Es sollen *alle fachlichen Anforderungen* aus dem Verbraucherschutz für den Lebensmittel- und Veterinärbereich erfüllt werden. Die erhobenen Daten sollen den Aufgaben Dokumentation, Auswertung und Statistik auf Kreis-, Landes- und Bundesebene gerecht werden. Die BALVI GmbH legt großen Wert *auf fachlich fundierte und praxistaugliche Kataloge*.

Vorteile

Die Kataloge bieten folgende Vorteile:

- *Vereinheitlichung* der Erfassungsmerkmale wie z.B. Betriebsarten, Nummernbezeichnungen, Verstöße, Maßnahmen, Bezeichnungen für Tierbestände
- *Vergleichbarkeit* der Auswertungen und Statistiken wegen gleicher Erfassungsbezeichnungen und Merkmale
- *Fehlerreduzierung*, da keine Freitext-Eingabe
- *Beschleunigte Datenerfassung* durch fach- und aufgabenspezifische Bereitstellung von Erfassungsmerkmalen (*Volltextsuche*)

Modifizierung der BALVI-Kataloge

Die BALVI-Kataloge bilden die Gesamtheit der Anforderungen aller Bundesländer ab. Auf Bundeslandebene und auf Mandantenebene (Kreis) können jedoch einzelne Katalogeinträge ausgeblendet werden, die für das jeweilige Bundesland bzw. den jeweiligen Kreis nicht erforderlich sind.

Die drei Auswertungsebenen

Es wird zwischen drei Auswertungsebenen unterschieden: Bundes-, Landes- und sonstige Statistiken.

Die Katalogeinstellungen in BALVI iP stellen sicher, dass *alle relevanten EU- und Bundesstatistiken* erstellt werden können. In Abstimmung mit den beteiligten Ländern werden die Kataloge außerdem so gestaltet, dass auch die Anforderungen an *Landesstatistiken* erfüllt werden können.

Die Kataloge sind darüber hinaus so detailliert, dass der Überwacher genügend *Datenauswertungen und -abfragen* erhält, um die Überwachungsarbeit effizient durchführen zu können. Die Auswertungen sollen zudem die Anforderungen für die *Berichte an die zuständigen Oberbehörden* erfüllen.

Katalogpflege

Die Kataloge werden grundsätzlich durch die BALVI GmbH gepflegt. Hiervon ausgenommen sind länder- oder kreisspezifische Kataloge, die dann in eigener Verantwortung vom Bundesland bzw. Kreis gepflegt werden – wie z.B. Gebühren- und Vergütungskataloge.

Änderungswünsche an den Kataloginhalten werden von den Kreisen über BALVI-Anwender-Gruppen an die BALVI GmbH zur Einarbeitung in BALVI iP weitergeleitet.

Einfache Bedienung

Die Überwachungsbehörden erhalten ein gut strukturiertes und gewichtetes Katalogwerk. Die Dokumentation der überwachungsrelevanten Ereignisse kann an vielen Stellen auf die Listenauswahl von Merkmalen reduziert werden. Dies reduziert Fehler und spart Zeit.

Benutzerkataloge

Einige Kataloge sind für den Programmverwalter (Admin) freigeschaltet. Diese Kataloge können vom Programmverwalter beliebig erweitert und modifiziert werden. *Bei Programm-Updates bleiben diese Kataloge unverändert.*

Dokumentation aller überwachungsrelevanten Daten

Alle Daten werden in BALVI iP in übersichtlichen Formularen erfasst. Die Erfassung wird durch vorgelegte Feldinhalte und Auswahllisten mit Volltextsuche unterstützt. In den meisten Programmmodulen werden folgenden Daten dokumentiert:

- Betriebsdaten
- Kontrollen, Probenahmen, Untersuchungen
- Verstöße, Beanstandungen, Maßnahmen

Über einen *Formulareditor* kann über farbliche Hervorhebung eine installationsweite Festlegung von Pflicht- und Sollfeldern erfolgen. Das ist wichtig für die Sicherstellung von vergleichbaren Auswertungen und Statistiken.

Steuerung

BALVI iP ermöglicht die Planung der Überwachungstätigkeiten durch teil-automatische oder manuelle *Terminerzeugung*. Hierfür stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

- *Risikobeurteilung* zur Einstufung von Betrieben in Risikoklassen mit automatischer Terminerzeugung für Kontrollen. (Die Risikobeurteilung wird in den betreffenden fachlichen Produktdatenblättern beschrieben.)
- *Fristen* zur Berechnung von Kontrollterminen, Untersuchungsterminen, Impfterminen oder sonstigen Terminen.

- *Terminverwaltung* mit einer Übersicht über alle offenen Termine. Eine manuelle Erzeugung neuer Termine ist möglich.

Fristen und Termine

Den Betrieben und Tierbeständen können *Fristen* zugeordnet werden, aus denen automatisch *Termine* generiert werden. Hiermit lassen sich dann die Überwachungseinsätze gezielt vorbereiten und steuern.

Terminverwaltung

- Es stehen zwei Objekte zur Verwaltung der Termin für den Benutzer zur Verfügung:
 - Anzeige von Terminen zum Betrieb
 - allgemeine (betriebsunabhängige) Terminübersicht
- Zusammenfassung aller benutzerspezifischen Termine
- Erfassung aller Termine, die sich aus den Überwachungsaufgaben ergeben: manuell oder teilautomatisch über Fristsetzungen auf Grund von Kontrollen, Untersuchungen etc..
- Direktaufruf der zugeordneten Überwachungstätigkeit zur schnellen Bearbeitung
- Zuordnung von Terminen zu Vorgängen
- Bei zentraler Installation von BALVI iP können auch gemeinsame Termine für zugehörige Behörden verwaltet werden.

Kontrollpläne

Über ein Filterformular lassen sich Kontrollpläne nach verschiedenen Kriterien zusammenstellen, z.B.:

- Kontrollen für bestimmte Zeiträume
- Kontrollen für bestimmte Gebiete (GKZ), Straßen etc. Damit können die zu kontrollierenden Betriebe zur Begehung nach Straßen, Überwachungsbezirken oder Ortsteilen sortiert dargestellt und ausgegeben werden.
- Kontrollen für verschiedene Fachbereiche (Lebensmittel, Tierschutz etc.)
- Kontrollen für spezifische betriebliche Fragestellungen (Betriebsarten, Betriebsfunktionen)

Probenpläne

Gemäß den Vorgaben der Untersuchungsämter werden in BALVI iP Probenpläne erzeugt (*Soll*), wie z.B. für die Lebensmittelüberwachung.

Über die Erfassungsdaten der durchgeführten Probenahmen wird ein Abgleich mit den Soll-Daten durchgeführt. Hierdurch lässt sich schnell ein *Überblick über die fehlenden Proben* gewinnen.

Auswertung

BALVI iP erfüllt die *Dokumentationsanforderungen der EU* über EU-, Bundes- und Landesstatistiken wie z.B. *EU-Bericht Teil A und B* (Lebensmittel), *BHV1, AK* (Tierseuchen).

Es steht ein umfangreiches Gerüst an *Anschreiben, Berichten* und *Protokollen* zur Verfügung. Die BALVI GmbH erweitert diese Berichte ständig. Auf Wunsch können kundenspezifische Berichte erstellt werden:

- Vorgefertigte *Standardabfragen* zu Betrieben, Betriebsarten, Betriebsfunktionen etc. – teilweise mit Serienbrief-Funktion.
- Vorgefertigte *Berichte für spezielle Fragestellungen*.

Alle in BALVI iP angezeigten Daten können gedruckt, als E-Mail verschickt oder exportiert werden (Text, Word, Excel). Über einen Listeneditor ermöglicht BALVI iP dazu eine einfache *Erzeugung von Listenansichten* mit Festlegung der Feldauswahl, der Gruppierung bzw. Sortierung der Daten und der Erzeugung von *Standardlisten*.

Listenansichten und Filterung der Daten

In den Listenansichten von BALVI iP werden immer nur die derzeit relevanten Daten angezeigt.

Die Listenansichten können über *Filter* (Filterung über bestimmte Merkmale) modifiziert werden. Die erzeugten Standardlisten können außerdem hinsichtlich Feld-Anzeige, Sortierung und Gruppierung modifiziert werden. Modifizierte bzw. selbst erstellte Listenansichten können gespeichert werden.

Die Datensuche über Filter enthält folgende Funktionalitäten:

- Kontextbezogene Feld-Abfrage
- *Autofilter* wie in Kalkulationsprogrammen (inkl. filtern auf leere Felder)
- *Filterzeilen* mit UND- und ODER-Abfragen
- *Filterformulare* mit speziellen Filtereinstellungen für die einzelnen Bearbeitungsobjekte (Betrieb, Kontrolle etc.)
- Benutzerfilter: Filtereinstellungen speichern und jederzeit wieder aufrufen
- Erzeugung von *Standardfiltern*

Programmaufbau

Jedes Programmmodul in BALVI iP ist mit spezifischen Programmteilen ausgestattet, die in diesem Produktdatenblatt als *Objekt* bezeichnet werden. Ein Objekt besteht i.d.R. aus einem Erfassungsfeld, in das die Daten eingetragen werden.

Der *Betrieb* und der *Betriebsbesuch* gehören zu den Standardobjekten eines jeden Programmmoduls.

Betrieb als zentrales Überwachungsobjekt

Im Zentrum von BALVI iP steht der *überwachungspflichtige Betrieb* bzw. die *Tierhaltung*. Der *Betrieb* wird in BALVI iP als gemeinsame Bezeichnung für Betriebsstätte und Unternehmen verwendet.

Ein Betrieb – im Sinne einer Betriebsstätte – wird maßgeblich gekennzeichnet durch seinen *Standort* und durch einen (oder auch mehrere) *Betreiber/Tierhalter*.

Als Betrieb – im Sinne eines Unternehmens – wird in BALVI iP eine privatwirtschaftlich organisierte und autonom wirtschaftende Einheit bezeichnet, die *eine oder mehrere Betriebsstätten* umfassen kann.

Die Betriebsdaten in BALVI iP umfassen u.a. die Standortadresse inkl. GIS-Koordinaten, Postanschrift der Betriebsstätte und des jeweils entsprechenden verantwortlichen Betreibers. Des Weiteren können Personaldaten bspw. von lebensmittelrechtlich verantwortlichen Personen dokumentiert werden.

Zuordnung der Fachbereiche

Den Betrieben werden die *Fachbereiche* (Lebensmittel, Tierseuchen usw.) zugewiesen, in denen sie – aus der Sicht der zuständigen Behörde – überwachungspflichtig sind.

Weitere Merkmale

Weitere unverzichtbare Merkmale der Betriebe sind z.B. die *Betriebsarten*, *Registrierungen*, *Zulassungen* usw.

Beziehungen und Gruppen

Die komplexen Beziehungen zwischen allen beteiligten Betrieben (z.B. Urproduktion, Großhandel, Einzelhandel oder Futtermittelhersteller, Speisereste-Entsorger, tierärztliche Hausapotheke, Tierhaltung, Schlachthof etc.) können über spezielle *Gruppenbildungen* dokumentiert werden. Im Krisenfall ist hiermit eine zügige *Identifizierung betroffener Betriebe* oder *Tierbestände* möglich.

Betriebsabteilungen und Betriebspersonal

Den Betrieben/Tierhaltungen können *Betriebsabteilungen* (z.B. Geschäftsräume, Ställe, Vorratsräume, Reinigungsräume) und *Betriebspersonal* zugeordnet werden.

Dokumentation der Tierbestände

Für jede Tierhaltung (Betrieb) werden die *Bestände* dokumentiert. Erfasst werden:

- Hauptnutzungsrichtung
- Standort, wenn dieser vom Betrieb abweicht

- Bestandstierarzt, wenn abweichend vom Hoftierarzt

Zur Dokumentation von *Einzeltieren* gehören:

- Kennzeichnung
- Angaben aus dem Tierpass (Geburt, Geschlecht, Muttertier)
- Angaben zum Herkunfts- und Empfängerbetrieb
- Bestandszuordnung
- Es besteht die Möglichkeit des Importes von Rinder aus der HI-Tier DB

Zusätzlich werden die *Bestandsmerkmale* erfasst:

- Nutzungsrichtung
- Tierarten
- Tierzahlen mit Veränderungsdarstellung; Datenimport über Tierseuchenkasse oder andere Einrichtungen
- Haltungsform
- Betriebsabteilung
- Seuchenstatus

Fristen und Termine

Den Betrieben und Tierbeständen können Fristen zugeordnet werden, aus denen automatisch *Termine* generiert werden. Hiermit lassen sich dann die Überwachungseinsätze gezielt vorbereiten und steuern.

Auffälligkeiten

Auffälligkeiten wie Fristüberschreitungen, positive Untersuchungsergebnisse, Veränderungen im Seuchenstatus usw. werden in den Kopfdaten des Betriebes besonders hervorgehoben.

Berichte und Auswertungen

Es können verschiedenen Anschreiben, Berichte und Auswertungen ausgegeben werden:

- Anschreiben
- Betriebsübersichten
- Auswertungen nach verschiedenen Kriterien

Betriebsbesuch

Der Betriebsbesuch fasst alle Tätigkeiten der Überwachung eines Betriebes zusammen, wie z.B.

- Kontrollen
- Probenahmen
- Untersuchungen

- Impfungen
- Weitere Tätigkeiten wie Baubegehungen, Unterrichtungen, Vorträge, Schulungen.

Die diesbezüglichen Verstöße, Beanstandungen und Maßnahmen werden tabellarisch im Betriebsbesuch angezeigt.

Für jeden Betriebsbesuch kann ein Bericht mit den durchgeführten Tätigkeiten, Verstößen und Maßnahmen erzeugt werden.

Programmmodule

BALVI iP ist modular aufgebaut. Jedes Programmmodul ist für bestimmte Aufgaben vorgesehen.

Bei Installation mehrerer Programmmodule greifen die Module auf einen gemeinsamen Datenbestand zurück wie z.B. Betriebsregister, Bestandsdaten. Die Mehrfacherfassung von Daten entfällt damit – ein wichtiges Leistungsmerkmal von BALVI iP.

Einige Programmmodule umfassen *globale (fachübergreifende)* Anforderungen und können für verschiedene fachliche Anforderungen eingesetzt werden. Hierzu gehören:

- Qualitätsmanagement der Lebensmittel- und Veterinärüberwachung
- Krisenmanagement
- Mobile Datenerfassung zur Erfassung der Kontrolldaten

Entsprechend den gesetzlich definierten Überwachungsbereichen der Lebensmittel- und Veterinärüberwachung integriert BALVI iP in sich selbst folgende Programmmodule mit *spezifischen fachlichen Anforderungen*:

- Lebensmittelüberwachung und Weinkontrolle
- Tierseuchenüberwachung
- Tierschutzüberwachung
- Fleischhygieneüberwachung
- Gebühren- und Vergütungsabrechnung für die Fleischhygieneüberwachung
- Tierarzneimittelüberwachung
- Handelsklassenkontrolle
- Rindfleischetikettierungskontrolle
- Legehennenbetriebsregistrierungskontrolle
- Futtermittelsicherheit
- Tierische Nebenprodukte

Diese Programmmodule werden im Programm als *Fachbereiche* bezeichnet. Zu jedem Fachbereich existiert ein eigenes Produktdatenblatt, das die spezifischen Anforderungen des Fachbereichs beschreibt.

Globale (fachübergreifende) Programmmodule

Im Folgenden werden die Funktionalitäten der globalen Programmmodule von BALVI iP beschrieben.

Krisenmanagement

Das Tierseuchen-Krisenfallmanagement erfolgt in Deutschland durch das amtliche computergestützte Melde- und Auswertungssystem *Tierseuchennachrichtendienst* (TSN).

BALVI iP bietet eine bidirektionale Schnittstelle zwischen BALVI iP und TSN an. Über eine *Export-Schnittstelle* werden u.a. die Tierbestände aus BALVI iP exportiert und in das System TSN übernommen. In dem GIS-System von TSN werden anschließend die Tierhaltungen/ Tierbestände verortet. Diese GIS-Koordinaten können dann nach BALVI iP exportiert werden.

Für den Krisenfall in den Fachbereichen Futtermittel, Lebensmittel, Tierarzneimittel und Tierschutz sowie Ereignissen geringeren Ausmaßes werden folgende Funktionen angeboten:

- Statusverfolgung des Vorgangs
- Schnellerfassung von Betrieben
- Erstellung einer übersichtlichen Betriebs-, Tätigkeits- und Maßnahmenliste
- Dokumentation des Betriebsstatus (in Bearbeitung, kontrolliert, auffällig, gesperrt, etc.)
- Erfassung der Kontakt-/Beziehungsart (Vertrieb, Tierlieferung etc.)
- Einsatztagebuch zur chronologischen Dokumentation aller durchgeführten Tätigkeiten und Maßnahmen
- Umfassende Auswertungen zu den betroffenen Betrieben (Anzahl noch zu kontrollierender Betriebe, etc.)

QM-Dokumentenverwaltung

Die QM-Dokumentenverwaltung ist ein Werkzeug zur effizienten Erstellung, Bearbeitung und Verwaltung der Aufgabenbeschreibungen und Verfahrensanweisungen.

Als Bestandteil von BALVI iP können die entsprechenden Verfahrensanweisungen und Dokumente zu einzeln abgrenzbaren Programmteilen (z.B. zu einer Probenahme) in BALVI iP genutzt werden.

Mobile Datenerfassung

Das Informationsvolumen zur Gewährleistung der Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit sowie der Tiergesundheit ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Die hohen

Anforderungen an die Dokumentation der Kontrollen, Probenahmen und Untersuchungen führen dazu, dass Lebensmittelkontrolleure und Veterinäre einen immer größeren Teil ihrer Arbeitszeit mit der Datenerfassung und Datenbearbeitung verbringen. Dies geht häufig zu Lasten der Zeit für die notwendigen Kontrollen vor Ort. Durch den Einsatz mobiler Lösungen, wie z.B. eines Tablet PCs, Convertibles, oder Slates, kann diese Anwendergruppe bei der Bewältigung der Dokumentationsaufgaben informationstechnologisch unterstützt werden.

Der BALVI mobil Client unter Windows XP oder Windows Vista besitzt Funktionen zur Datenanzeige und Datenerfassung. Betriebs- und Kontrolldaten aus BALVI iP können angezeigt werden. Daten für mobile Anwendungsfälle – z.B. Lebensmittel Probenahme oder Kontrolle – werden in Formularform erfasst und an BALVI iP übertragen.

Die Bedienung des BALVI mobil Clients unter Windows XP, Windows 7 oder Vista ist denkbar einfach. Hierzu ist eine kurze Einführung der Benutzer ausreichend. Durch die formularbasierte Erfassung der Daten wird dem Benutzer der Übergang von der papiergestützten Datenerfassung zur elektronischen Datenerfassung leicht gemacht. Zusätzlich bietet BALVI eine PDA Lösung zur Anzeige von Betriebs- und Kontrolldaten an.

Fachspezifische Programmmodule

Im Folgenden werden stichpunktartig die Funktionalitäten und möglichen Statistiken der fachspezifischen Programmmodule von BALVI iP beschrieben.

Lebensmittelüberwachung und Weinkontrolle

Diese Module unterstützen den *Lebensmittel- und Weinkontrolleur* bei Überwachungsplanung und Durchführung von:

- Betriebsdatenerfassung
- *Risikobeurteilungen* (nach AVV Rahmenüberwachung)
- Lebensmittelkontrollen, Weinkontrollen
- Dokumentation von Verstößen und *Maßnahmen*
- Lebensmittelprobenahmen inkl. Planproben, Weinproben
- Dokumentation von *Verbraucherbeschwerden*
- Baubegehungen
- Transportkontrollen
- *Kontrollberichte*

Statistiken der Module in der Lebensmittelüberwachung und Weinkontrolle:

- EU-Statistik Teil A – Kontrolle vor Ort
- EU-Statistik Teil B – Proben mit Verstößen

gemäß Artikel 14 Abs. 2 der Richtlinie des Rates 89/397/EWG

Tierseuchenüberwachung

Dokumentation der gesamten Tierhaltung hinsichtlich Seuchenentwicklung. Hierzu gehören insbesondere:

- Betriebsdaten
- Nutzungsrichtung
- Haltungsform
- Tierzahlen
- Risikobeurteilung
- Bestandsdaten
- Tierhalterdatenblatt
- Tierseuchenrechtliche Betriebskontrollen
- Dokumentation der Untersuchungen und Impfungen
- Dokumentation der tierseuchenrechtlichen Verstöße und Maßnahmen
- Dokumentation Seuchenstatus
- Verfahrensinformationen
- Beihilfen und Entschädigungen
- Tierseuchenrechtliche Bescheinigungen und Genehmigungen
- Dokumentation der abgerechneten Tierarztleistungen
- Gebührenabrechnung der praktischen Tierärzte
- Ohrmarkenverwaltung
- Impfstoffverwaltung
- Kontrollberichte

Statistiken der Tierseuchenüberwachung:

EU-Statistiken:

- BHV1- Berichtsbogen
- Brucellose - Rind - Berichtsbogen
- Tuberkulose - Rind - Berichtsbogen
- KSP Bestandsdaten Hausschweine
- KSP Tierdaten Hausschweine
- Enzootische Rinderleukose

Bundesstatistiken:

- AK-Statistik
- Bekämpfung der Brucellose bei Schafen und Ziegen

Umfassende Anzahl an Landesstatistiken (optional)

Tierschutzkontrolle

Dokumentation der gesamten Tierhaltung hinsichtlich des Tierschutzes. Hierzu gehören insbesondere:

- Betriebsdaten
- Risikobeurteilung
- Tierschutzrechtliche Betriebskontrollen der *Nutztierhaltungen* und *sonstiger Betriebe*, in denen Tiere gehalten werden
- Dokumentation der *Transportkontrollen* im fließenden Verkehr und bei der Verladung, Umladung bzw. Entladung (insb. im Schlachthof)
- Überwachung von *Tierversuchen*
- Dokumentation von *Bürgerbeschwerden*, *Tierbissen* (insb. Hundebisse) sowie die Beurteilung von *Kampfhunden* inkl. Verhaltensprüfungen
- Dokumentation von Untersuchungen
- Dokumentation der tierschutzrechtlichen Verstöße und Maßnahmen
- Kontrollberichte

Statistiken der Tierschutzkontrolle:

- EU-Meldung gemäß Artikel 8 der Entscheidung 2006/778/EG
- Tiertransportkontrollen (Bundesstatistik)

Fleischhygieneüberwachung

Dokumentation der gesamten Fleischhygieneüberwachung. Hierzu gehören insbesondere:

- Betriebsdaten
- *Leistungserfassung* im Rahmen der amtlichen Schlachttier- und Fleischuntersuchung
- Dokumentation von Beanstandungen und untauglichen Tieren
- *Elektronisches Schlachttagebuch*
- Hygieneüberwachung in Schlacht- und Zerlegebetrieben
- Dokumentation der fleischhygienerechtlichen Verstöße und Maßnahmen
- Arbeitszeiterfassung sowie Erfassung der Bandlaufzeiten
- *Monatskarten*
- Kontrollberichte
- Gesundheits- und Genusstauglichkeitsbescheinigungen

Statistiken der Fleischhygieneüberwachung:

- Monatliche Schlachtzahlenmeldung (Agrarstatistikgesetz) aus erbrachten Leistungen oder Monatskarten

- Meldung der gewerblichen Schlachtzahlen an die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) (§10 Absatzfondsgesetz)
- Jahresmeldung an das Statistische Bundesamt (Erhebungsbögen)

Gebühren und Vergütungen für die Fleischhygiene

Berechnung der *Gebühren* gemäß spezifischer Gebührenverordnungen

Abrechnung der *Vergütungen* gemäß Tarifvertrag oder anderen Vergütungsvorschriften.

Möglichkeit des *Exports* von Gebühren und Vergütungen an ein externes Abrechnungs- oder Personalverwaltungsprogramm

Tierarzneimittelkontrolle

Dieses Modul unterstützt den Veterinär bei der Inspektion der tierärztlichen Hausapotheken (TÄHA), der Überwachung der Nutztierhalter, der Tierheilpraktiker sowie des Einzelhandels:

- Betriebsdaten
- Risikobeurteilung
- Kontrollen inkl. der tierarzneimittelrechtlichen *Verstöße* können über bundeseinheitliche *Checklisten* dokumentiert werden
- Proben inkl. der Befunde und Beanstandungen
- Aus den Kontrollen und Proben können *Maßnahmen* abgeleitet werden
- Es können Berichte, wie *Kontrollberichte* oder *Probeentnahme-Protokolle* gedruckt werden.
- Dokumentation der vorgefundenen Arzneimittel, Fütterungsarzneimittel und Impfstoffe
- *Bundeseinheitliche Checklisten* für die *Tierarzneimittelkontrolle*: Tierhalter, TÄHA, Tierheilpraktiker und Einzelhandel (lt. Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten).

Handelsklassenkontrolle

Dokumentation der Handelsklassenkontrolle. Hierzu gehören insbesondere:

- Betriebsdaten
- Risikobeurteilung
- Kontrollen bezüglich der Einhaltung von Vermarktungsnormen (Bund und EU) für Eier, Obst/Gemüse, Rind-/Schaf-/Schweinefleisch und Geflügelfleisch
 - beim Einzel- und Großhandel
 - bei Packstellen und Erzeugern
- Spezielle Eingabemaske für die Handelsklassenkontrolle im Einzelhandel zur vereinfachten Abarbeitung der Detail-/ Exaktkontrollen
- Checklisten für die Handelsklassenkontrollen im Großhandel, bei Packstellen für Eier und für die verschiedenen Haltungsformen beim Erzeuger

- Dokumentation von Verstößen und Maßnahmen gemäß der relevanten EU- und Bundesverordnungen zur Handelsklassenkontrolle
- Kontrollberichte

Ausgabe der vom BLE (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung) geforderten Statistiken für die Handelsklassenkontrolle:

- Jahresstatistik der Konformitätskontrollen Obst/Gemüse

Rindfleischetikettierungskontrolle

Das Modul unterstützt den gesamten Prozess der Rindfleischetikettierungskontrolle. Hierzu gehören insbesondere:

Betriebsdaten

- Erstellung der Kontrolllisten nach Zufallsprinzip
- Erfassung der vollständigen Kontrollangaben einschließlich der Angaben zur *Risikobewertung*
- Ermittlung der Risikoklasse
- Dokumentation von Verstößen und Maßnahmen
- Erstellung und Druck des ausgefüllten Kontrollberichtes sowie der Risikobewertung

Legehennenregistrierung und -kontrolle

Das Modul unterstützt den gesamten Prozess der Legehennenregistrierungskontrolle. Hierzu gehören insbesondere:

- Betriebsdaten
- Registrierung der Legehennenbetriebe mit Vergabe einer *Kennnummer* und Erstellung des Bescheides zur vergebenen Kennnummer an den Betrieb (Inhaber)
- Eingabe von Änderungsmeldungen und Ausgabe des Änderungsbescheids an den Betrieb (Inhaber)
- Kontrolle der registrierten Betriebe
- Kontrollen inkl. der relevanten *Verstöße* können über eine *Checkliste* dokumentiert werden
- Dokumentation von Verstößen und Maßnahmen
- Kontrollberichte
- Auswertungslisten über Betriebskennnummern und Stallnummern

Statistiken der Legehennenregistrierung und -kontrolle:

- Meldung gemäß Art. 31 der Verordnung (EG) Nr. 589/2008 Maximale Legehennenkapazität, aufgeschlüsselt nach Haltungsform

Futtermittelkontrolle

Das Modul unterstützt den gesamten Prozess der Futtermittelkontrolle. Hierzu gehören insbesondere:

- Betriebsdaten
- Risikobeurteilung
- Erfassung des Futtermittelsortiments
- Untersuchung von Futtermittelproben
- Möglichkeit der automatischen Bewertung der Deklaration sowie der Höchst- und Mindestmengen zu den untersuchten Parametern
- Dokumentation der Kontrollen (z.B. Betriebsprüfung, Buchprüfung, Kennzeichnungsprüfung) mit Verstößen und Maßnahmen
- Dokumentation der Kennzeichnungsprüfung zu den Futtermitteln in einer Futtermittelkontrolle sowie die Erfassung einer Kennzeichnungsprüfung im Rahmen der Probenahme zu einem Futtermittel
- Kontrollberichte

Statistiken und Auswertungen der Futtermittelkontrolle:

- Jahresstatistiken des Bundes
- Auswertung zu den registrierten und zugelassenen Betrieben gemäß der bundeseinheitlichen Codierungen

Tierische Nebenprodukte

Das Modul unterstützt den gesamten Prozess der Überwachungstätigkeit im Fachbereich tierische Nebenprodukte. Hierzu gehören insbesondere:

- Betriebsdaten
- Zulassungsregister
- Erfassung von Produkten (z.B. Biogas) und die zur Herstellung des Produktes eingesetzten Materialien sowie die Herkunft und den Empfänger der Ware
- Dokumentation von Kontrollen bezüglich der Einhaltung der rechtlichen Grundlagen (Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 und deren nationale Umsetzungen)
- Checklisten für jede zugelassene Betriebsart
- Dokumentation von Verstößen und Maßnahmen gemäß der rechtlichen Grundlagen
- Risikobeurteilung für jede Betriebsart eines Betriebes einschließlich Kontrollterminberechnung

Auswertungen:

- Liste von zugelassenen Betrieben, die tierische Nebenprodukte verarbeiten

- Stammdatenblatt Tierische Nebenprodukte (Angabe Betriebsart, eingesetzte Materialien, Hersteller / Empfänger der Ware, Maßnahmen)

Grundfunktionen

Jedes Programmmodul kann mit einer Reihe von Grundfunktionen ausgestattet sein. Dieser Abschnitt stellt die wichtigsten Grundfunktionen vor.

Vorlagenverwaltung

In der Vorlagenverwaltung werden Einstellungen für die Ausgabe aller Anschreiben, Bescheinigungen, Berichte, Auswertungen und Statistiken vorgenommen.

Vorlagen bestehen i. d. R. aus einem *Kopfbogen* mit den Behördenangaben, Wappen etc. und einem *Rumpfbogen*, in den die Ausgabedaten eingetragen werden.

Für jeden Mandanten können *bis zu 8 unterschiedliche Kopfbögen* hinterlegt werden, denen verschiedene Rumpfbögen zugeordnet werden können.

Durch die Trennung von Kopf- und Rumpfbögen können *behördenspezifische Formulare* erstellt werden. Auf den Zukauf gedruckter Leer-Formulare kann häufig verzichtet werden.

Zu jedem Programmmodul werden i. d. R. schon verschiedene Vorlagen ausgeliefert, die mit einem in BALVI iP integrierten *Berichtsgenerator* modifiziert werden können.

Anschreiben mit Serienbrief-Funktion

Für verschiedene fachliche Anforderungen stehen vorgefertigte *Word-Vorlagen* mit *Serienbrief-Funktion* zur Verfügung: Anschreiben, amtliche Schriftstücke wie Bescheinigungen etc.

Textbausteine

Ein komplexes *Textbausteinsystem* unterstützt den Anwender umfangreich bei der Erstellung von Anschreiben, Bescheinigungen, Kontrollberichten usw.

Die Textbausteine werden vom Programmbenutzer erstellt. Alternativ können auch zentral verwaltete Textbausteine verwendet werden.

Dokumentenverwaltung

Über die Dokumentenverwaltung lassen sich die Dokumente strukturiert ablegen und gezielt aufrufen:

- *Zusammenfassende Darstellung* aller Dokumente, die für die Überwachungstätigkeiten erzeugt wurden

- *Ablage und Verwaltung* der Dokumente direkt in BALVI iP – der Umweg über MS Explorer kann entfallen
- *Erfassung und Bearbeitung* mit den Standard-Office-Anwendungen wie Word, Excel etc.
- *Elektronische Weitergabe* der Dokumente in verschiedenen Austauschformaten
- *Sortierung* nach verschiedenen Kriterien wie Benutzer, Betrieb, Fachbereich, Überwachungsobjekt, Schlagwörter (Deskriptoren)
- *Dokumenten-Suchmaschine* über Abfrage-Assistenten: Suche über Meta-Daten wie Dokumentbezeichnung, Schlagworte, Betrieb, Fachbereich, Datumsangaben etc.

Es wird zudem ein einheitliches Verfahren für die Anbindung von externen Dokumentmanagement-Systemen an BALVI iP vorgehalten. Dieses beruht auf der Übergabe von Dokumenten und zugeordneten Steuerdateien, die von einem lokal bereitgestellten DMS verarbeitet werden können. Der Zugriff aus BALVI iP auf die übergebenen Dokumente zur späteren Bearbeitung oder Ansicht wird ermöglicht.

Vorgangsverwaltung

Zusammenfassende Darstellung aller zusammenhängenden Überwachungstätigkeiten wie z.B. Betriebsbesuche, Zulassungsverfahren, Untersuchungen, Probenahmen, Verstöße.

- Zuordnung über gemeinsames Aktenzeichen
- Dokumentation der Vorgangswertübergabe an andere Behörden
- Anzeige der Detaildaten per Mausklick

Risikomanagement

Besonderer Wert wird in BALVI iP auf die *Risikobeurteilung* gelegt. Sie ist ein wertvolles Hilfsmittel, um über eine Risikobewertung der Betriebe die Überwachungs- und Untersuchungstätigkeiten zu steuern. Hieraus können teilautomatisch *Terminvorschläge* für Kontrollbesuche erzeugt werden.

Durchführung

Die Betriebsrisiken werden über *Erhebungsbögen* (Checklisten) erfasst.

Über Punktbewertungen (festgelegt durch die Bundesländer) werden die *statischen* und *variablen Betriebsrisiken* der Betriebe dokumentiert und zusammenfassend als Risikoklasse bewertet.

Aus den Risikoklassen wird (außer im Fachbereich Rindfleischetikettierungskontrolle) automatisch die *Frist* für die nächste Kontrolle des Betriebs ermittelt und ein *Terminvorschlag* in der Terminverwaltung erzeugt.

Im Fachbereich Rindfleischetikettierungskontrolle kann eine *Stichprobe* aus den mit Risikoklasse (siehe Risikobewertung) hinterlegten Betrieben des Betriebsregisters erzeugt werden. Für jeden Kontrollbetrieb wird automatisch eine *Plankontrolle* angelegt.

Eine Punktebewertung kann u. A. auch über die Auswertung der vorangegangenen Dokumentation der Verstöße und Maßnahmen oder weiterer Merkmale zum Betrieb ermittelt werden.

Fachbereiche mit Risikobeurteilungen

BALVI iP bietet Risikobeurteilung für folgende Fachbereiche an:

- Lebensmittelüberwachung und Rindfleischetikettierungskontrolle
- Tierseuchen-, Tierarzneimittel- und Tierschutzüberwachung
- Futtermittelüberwachung
- Handelsklassenkontrolle
- Tierische Nebenprodukte

Erweiterungen

Weitere Risikobeurteilungen können nach Kundenwunsch erstellt werden.

Checklisten

Die Checklisten dienen als *Leitfaden*, mit denen eine Kontrolle nach einem standardisierten Verfahren durchgeführt werden kann. Checklisten fördern die Vergleichbarkeit von Kontrollen und vermindern die Gefahr, Prüfmerkmale (so genannte *Kontrollpunkte*) zu übersehen.

Die Checklisten erfüllen folgende Aufgaben:

- Darstellung aller zu überprüfenden Kontrollpunkte
- Verstoßfassung
- Detaillierte Dokumentation zum Kontrollpunkt/Verstoß

Die BALVI GmbH bietet verschiedene Checklisten an, beispielsweise:

- Checklisten in der Tierseuchenüberwachung:
 - Checklisten zur Schweinehaltungshygieneverordnung
 - Checklisten Cross Compliance (im Aufbau)
- Checklisten in der Tierschutzüberwachung gem. Entsch. 2006/778/EG
 - Checkliste zur Kontrolle von Kälber
 - Checkliste zur Kontrolle von Schweinen
 - Checkliste zur Kontrolle von Legehennen – Boden-/Freilandhaltung
 - Checkliste zur Kontrolle von Legehennen – Kleingruppenhaltung
 - Checkliste zur Kontrolle von Legehennen – "ausgestalteter Käfig"
 - Checkliste zur Kontrolle anderer Tiere
- Bundeseinheitliche Checklisten für die *Tierarzneimittelkontrolle*:
 - Checkliste zur Kontrolle der *Halter von Tieren, die der Lebensmittelgewinnung dienen*
 - Checkliste zur Kontrolle der Tierärztlichen Hausapotheken

- Checkliste zur Kontrolle von *Personen, die Arzneimittel berufs- und gewerbsmäßig bei Tieren anwenden, ohne Tierarzt oder Tierhalter zu sein (z.B. Tierheilpraktiker)*
- Checkliste zur Kontrolle der Betriebe, die Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln außerhalb von Apotheken betreiben.
- Die Checklisten wurden gemäß den Vorgaben der Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten erstellt.
- Checklisten im Rahmen der *Handelsklassenkontrolle*:
 - Checkliste zur Kontrolle des Großhandels (Eier)
 - Checkliste zur Kontrolle des Einzelhandels (Eier)
 - Checkliste zur Kontrolle von Eierpackstellen
 - Checkliste zur Kontrolle der Alternativsysteme beim Erzeuger von Eiern
 - Checkliste zur Kontrolle von Käfighaltung beim Erzeuger von Eiern
 - Checkliste zur Kontrolle von Rind-, Schweine- und Schaffleisch
- Checkliste für die *Legehennenbetriebsregistrierungskontrolle*
- Checklisten zur *Kontrolle der Rindfleischetikettierung*
- Checklisten zur *Kontrolle der tierischen Nebenprodukte*

Erweiterungen

Weitere Checklisten können nach Kundenwunsch landesspezifisch erstellt werden.

Historie

Überwachungstätigkeiten und sonstige Vorkommnisse werden in einer *Historie zum Betrieb* zusätzlich automatisch dokumentiert. Die Historie bietet dem Kontrolleur einen zusammenfassenden Überblick über den Betrieb. Hierzu gehören insbesondere folgende Daten:

- Änderungen an den Betriebsdaten
- Durchgeführte Kontrollen
- Durchgeführte Untersuchungen, Probenahmen mit Befunddokumentation
- Auffälligkeiten wie positive Seuchenstatus, positive Probenbefunde
- Anschreiben, Berichte

Für jede Änderung an den Objektdaten werden Datum und Name des Programmbenutzers dokumentiert.

Schnittstellen

Für den Datenaustausch mit anderen Programmanbietern können nach Kundenanforderungen landesspezifische Schnittstellen erstellt werden (z.B. zu den Tierseuchenkassen). Des Weiteren

stehen verschiedene Schnittstellen bereit. Die wichtigsten Standard-Schnittstellen werden im Folgenden kurz vorgestellt.

HIT: Herkunfts- und Informationssicherungssystem für Tiere

Aufgaben:

- Abgleich des BALVI iP-Betriebsregisters mit dem HIT-Betriebsregister
- Übernahme von Einzeltierdaten sowie die Übergabe von Einzeltierbefunden und Einzeltierimpfungen.

TSN: Tierseuchennachrichten (Version 2.3 und 3.0)

Aufgaben:

- Abgleich des BALVI iP-Betriebsregisters mit dem TSN-Betriebsregister
- Verortung der Tierbestände über TSN und Seuchengebiets-Lokalisierung über GIS-Modul des Programms TSN

LIMS: Labor Informations-Management System

Aufgaben:

- Export Schnittstelle der Probenstammdaten aus BALVI iP zur Übermittlung an das LIMS (Fachbereich Lebensmittel)
- Export Schnittstelle der Probenstammdaten mit Auftragsgenerierung aus BALVI iP zur Übermittlung an das LIMS (Fachbereich Futtermittel)
- Import Schnittstelle der Analyse- und Befunddaten (Fachbereiche Lebensmittel, Futtermittel und Tierseuchen)

Standard-Exportformate

Alle auswertbaren Daten können über die Exportfunktion von BALVI iP in folgenden Datenformaten weitergegeben werden:

- Text-Datei: *.csv
- Excel-Datei: *.xls
- HTML-Datei: *.htm
- XML-Datei: *.xml
- BALVI-Transport-Datei: *.trp
- BALVI-Format zum effektiven Transport von Daten zwischen BALVI iP-Anwendungen inkl. Binärdaten (Mehrzeilige Felder, Word-Dokumente)

Betriebsstammdaten

Landwirtschaftliche Unternehmen werden von verschiedenen Institutionen aufgrund unterschiedlicher Aufgaben erfasst, bspw. im Rahmen der Überwachung oder im Rahmen der Gewährung von Prämien. Aufgrund der zunehmenden Arbeitsteilung im Bereich des behördlichen Verbraucherschutzes ist es notwendig die Betriebsdaten zwischen den einzelnen Fachanwendungen auszutauschen. Derzeit in Umsetzung befindet sich der Aufbau eines zentralen Betriebsstätten- und Betreiberregister, mit der Möglichkeit verschiedenen Fachanwendungen den Austausch von Stammdaten zu ermöglichen.

Arbeitsbildschirm

Der Arbeitsbildschirm ist das Programmfenster, von dem aus die Programmfunktionen genutzt werden können.

Struktur des Arbeitsbildschirms

Der Arbeitsbildschirm ist in vier Bereiche unterteilt:

- *Kopfbereich* mit Titelleiste, Menüleiste und Symbolleiste
- *Navigationsbereich* mit Favoriten und Navigationsbaum
- *Datenbereich* mit Listen- und Detailansicht
- *Fußbereich* mit Statuszeile

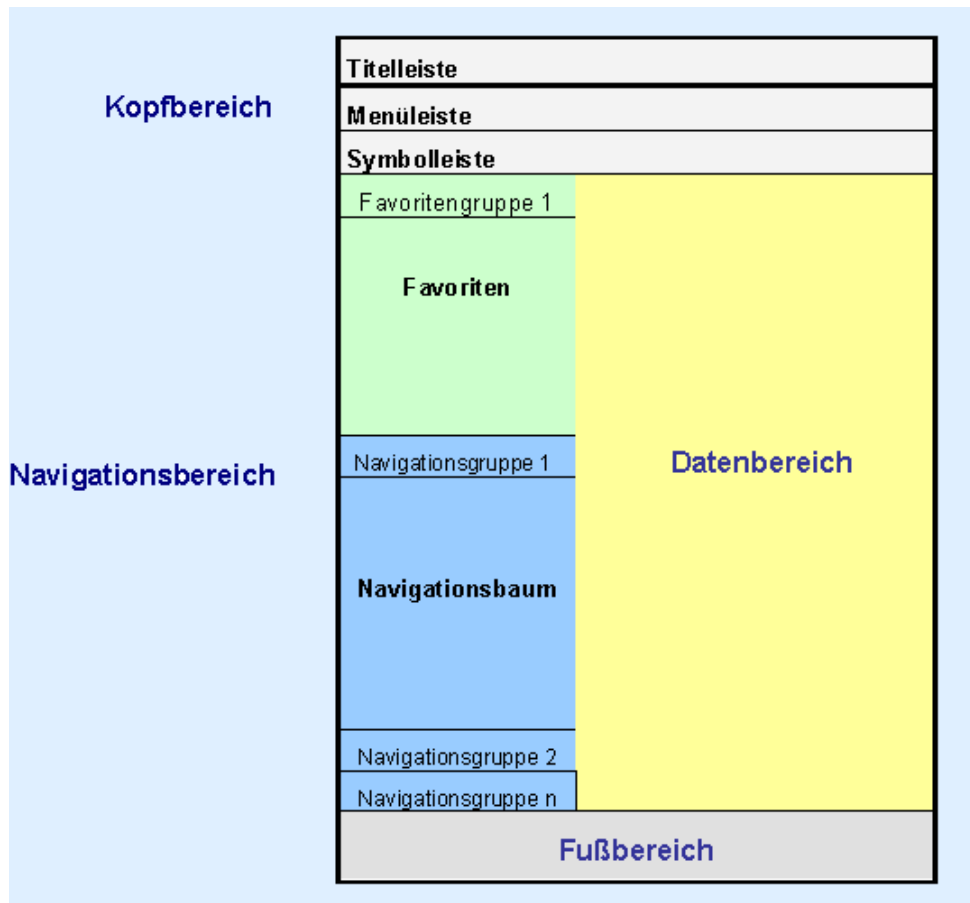


Abb. 1: Unterteilung des Programmfensters von BALVI iP

Navigationsbereich

Im Navigationsbereich werden die nutzbaren Programmteile (*Objekte*) in einer baumartigen Struktur angeboten. Navigationsgruppen sortieren die Programmteile nach sachlichen Zusammenhängen wie *Überwachungsobjekte*, *Zusatzinformationen* und *Verwalter*.

Objekt

Als Objekt wird hier eine einzelne identifizierbare, fachliche Einheit verstanden wie z.B. Betrieb, Betriebspersonal, Betriebsabteilung, Betriebsbesuch, Kontrolle, Probe etc. Ein Objekt besteht i.d.R. aus einem *Erfassungsformular*, in dem die Daten erfasst werden.

Datendarstellung

Die Daten können innerhalb des Datenbereiches auf drei Arten dargestellt werden:

- Detailansicht: Einzeldatensatz-Darstellung
- Listenansicht: Anzeige mehrerer Datensätze
- Kombi-Ansicht: Gemeinsame Anzeige von Listen- und Detailansicht

Listenansicht

Die Listenansichten sind frei konfigurierbar hinsichtlich

- Feldanzeige
- Sortierung
- Gruppierung

Es stehen verschiedene Listendarstellungen für die einzelnen fachlichen Anforderungen und Erfassungsobjekte zur Verfügung (Standardlisten). Jede dieser Standardlisten beinhaltet eine *bestimmte Auswahl an Feldern*.

Standardlistenansichten können individuell verändert und als *eigene Tabellenansicht* abgespeichert werden. Hiermit lassen sich *individuelle Spezial-Listen* erzeugen.